



## **Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. (AAG)**

### **Gratulation**

---

#### **Eva von Sanden (80 Jahre)**

##### **Wir gratulieren**

Am 24. Juli 2005 vollendete ein treues Mitglied der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg und regelmäßiger Gast im Hannoverschen Wendland, eine begeisterte Vogelbeobachterin und kenntnisreiche Anwältin der Kraniche, ihren 80. Geburtstag: Eva von Sanden in Hannover.

Die Tochter eines Mathematik-Professors an der Technischen Hochschule Hannover - heute Leibniz-Universität - wuchs im Kreise von vier Geschwistern auf. Unter ihnen galt sie schon seit Kleinkindertagen als die große Tierfreundin. So sind Hunde bis heute ihre ständigen Gefährten. Wer von uns erinnert sich nicht an ihre beiden Rauhaarteckel und hernach ihren Mischling aus dem Tierheim, in deren Begleitung sie mehr als zwei Jahrzehnte lang ohne Unterbrechung an den Jahrestagungen unserer Arbeitsgemeinschaft teilnahm.

Nachdem die Lehrerin Eva von Sanden im Jahre 1976 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand versetzt worden war, konnte sie sich nun ganz unbeschwert der Erkundung der Natur widmen. Über die Naturkundeabteilung des Niedersächsischen Landesmuseums stieß sie auf die "Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung in Niedersachsen" (AZHN), die sich vorrangig mit Vögeln beschäftigte, denen auch unsere Jubilarin ihre besondere Aufmerksamkeit zuwandte. Diesem Kreis verdankt sie eine gründliche Einarbeitung in die Ornithologie.

Eine Fahrt durch den Kreis Lüchow-Dannenberg im Jahre ihrer Pensionierung vermittelte ihr einen so nachhaltigen Eindruck von Landschaft und Vogelwelt des Wendlandes, dass sie fortan im Schnitt dreimal jährlich jeweils für mehrtägige Aufenthalte zurückkehrte. So hat sie von 1976 bis 2004 unseren Landkreis 84 mal bereist, meistens im Frühjahr und Herbst zur Zeit des Kranichzuges. Das vorrangige Beobachtungsgebiet waren die Umgebung ihrer Standorte Schnackenburg und Pevestorf, die Lüchower Landgrabenniederung und ab 1990 auch die Löcknitzniederung.

Blieben im Raum Hannover Kranichbeobachtungen eher Zufallsereignisse, so traf sie im Wendland ihren Lieblingsvogel fast auf Schritt und Tritt. Um das Aufwachsen von Jungkranichen zu verfolgen, waren auch schon mal mehrere Anfahrten in kurzen Abständen erforderlich. Auf Reisen nach Schweden, Spanien und Tunesien lernte sie andere Aufenthaltsorte von Kranichen kennen. Nach der Wiedervereinigung war auch der Raum Stralsund ein regelmäßiges Ziel, wo sie sich dem "Verein zum Schutze und Erhalt des Kranichrastplatzes Rügen-Bockregion" anschloss.

Wer sich wie Eva von Sanden einer Vogelart so nahe verbunden weiß, strebt auch nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. So erkundete sie u.a. Bedingungen und Routen des Kranichzuges in Niedersachsen, wozu sie auch Berichte von Einzelbeobachtern, von vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaften und der Vogelwarte Helgoland auswertete. Kein Wunder, dass sie über ihre Beobachtungen und Befunde in Fachzeitschriften berichtet hat. Damit folgte sie einer Tradition ihrer Familie, aus der viele Autoren hervorgegangen sind, u.a. der Naturschriftsteller und Gutsbesitzer Walter von Sanden-Guja aus Ostpreußen, ein Vetter ihres Vaters. Von 1982 bis 2005 veröffentlichte Eva von Sanden 23 Beiträge in vogelkundlichen Fachzeitschriften, auch in unserer Schriftenreihe "Lüchow-Dannemberger Ornithologische Jahresberichte"; davon befassen sich 15 mit Kranichen. Auf das Hannoversche Wendland nehmen 12 Artikel Bezug, von denen hier die Titel in Kurzform aufgeführt werden:

- 1982 Badende Kraniche
- 1983 Über den Herbstzug des Kranichs in Niedersachsen 1979-1981
- 1985 Durchzug u. Rast von Kranichen im Kreis Lüchow-Dannenberg im Herbst 1983
- 1987 Über den Frühjahrszug des Kranichs in Niedersachsen 1982-1984
- 1988 Nachtrag zur vorgenannten Arbeit
- 1988 Liebeserklärung an einen großen Vogel (Hannoverscher Vogelschutzverein)

1989 Wechseln Kraniche ihre Zugrouten?  
1994 Beobachtung einer Kranichfamilie  
1994 Beobachtung eines Kranichpaares mit Jungen  
1995 Naturschutz - Unkenntnis und blinder Eifer schaden der guten Sache  
1997 Kranich verteidigt Junges gegen Weißstorch  
2000 Kranich - Wendland-Lexikon

Seitdem Eva von Sanden aus Altersgründen von langen Autofahrten absehen muss, erfreut sie sich vor allem noch an den Sing- und Wasservögeln im Beobachtungsgebiet direkt vor ihrer Haustür, in der Eilenriede, dem größten naturnahen Stadtwald Europas, in dem sie von 1983 bis zum Frühjahr 2006 im Auftrage der Staatlichen Vogelschutzwarte auch die monatlichen Wasservogelzählungen durchführte.

Die Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg gratuliert Eva von Sanden nachträglich zu ihrem Ehrentag, dankt ihr für die Mitarbeit im Laufe eines Vierteljahrhunderts und wünscht ihr weiterhin Freude an den täglichen Vogelbeobachtungen sowie anhaltende Begeisterung für den Schutz und die Erforschung des Kranichs.

Wilhelm Meier-Peithmann